



Theologische Werkstatt

1. Wenn Jesus sagt »Ich bin«, ist es wie eine Selbstvorstellung von Jesus zu verstehen.

Wenn wir uns jemandem vorstellen, benutzen wir auch „Ich bin“.

Jesus verwendet die Formel, mit der im Alten Testament Gott von sich spricht und sich seinem Volk gegenüber als den alleinigen Retter und Herrn der Welt bezeichnet.

Beispiel: Jesaja 51,12 Ich, ich bin euer Tröster! (Luther)

Er schließt auch an Gottes Namen an (2. Mose 3,14): „Ich bin, der ich bin“ Ich bin der <<Ich bin da! >>

Er macht damit klar, ich bin Gott!

2. Die verwendeten Bilder sind solche, in denen seit je und überall die Sehnsucht der Menschen nach erfülltem Leben ihren Ausdruck gefunden hat: Brot (für Lebensmittel/Lebenserhaltung), Licht (für Orientierung), Weinstock (für Freude) usw. Alles, was unter diesen Sinnbildern von den Menschen ersehnt und erstrebt wird, ist in Jesus - und nur in ihm - zu finden und will sich den Menschen schenken, die dieses Angebot im Glauben annehmen. Die <<Ich-bin-Worte>> sind ganz besondere Mutmachworte, die Sehnsüchte und Bedürfnisse in uns Menschen zum Klingen bringen. Unser <<Ich bin>> Wort ist, „Ich bin der gute Hirte“.

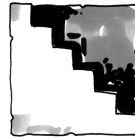
Wir kennen das Leben auf dem Land nicht mehr so, geschweige Hirten, die mit ihren Herden durchziehen. Wir können aber die Sehnsucht nach Verlässlichkeit verstehen.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

- Wer ist in eurem Leben momentan eure verlässlichste Stütze?
- Was macht eine gute Verantwortungsperson aus?
- Welche Eigenschaften hat ein guter „Hirte“?

Stellt als Mitarbeitende gemeinsam ein paar Stichpunkte zusammen, haltet sie schriftlich fest.



Einstieg

a) Was braucht es um jemandem zu vertrauen?

Antworten sammeln und auf ein großes Blatt Papier schreiben (Material; Stifte und Papier/Tapete)

b) Die Mitarbeiter lesen Biblische Geschichte vor und anhand von einem Fragenraster (siehe Gespräch) versuchen ihr mit den Jungscharlern die Geschichte zu verstehen.

Jesus - der gute Hirte (Johannes 10, 7-16 DIE GUTE NACHRICHT)

Vom Hirten und seinen Schafen

Jesus – die Tür

7 Darum begann Jesus noch einmal: »Amen, ich versichere euch: Ich bin die Tür zu den Schafen.

8 Alle, die vor mir gekommen sind, sind Räuber und Diebe, doch die Schafe haben nicht auf sie gehört.

9 Ich bin die Tür für die Schafe. Wer durch mich hineingeht, wird gerettet. Er wird ein- und ausgehen und Weideland finden.

10 Der Dieb kommt nur, um die Schafe zu stehlen, zu schlachten und ins Verderben zu stürzen. Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben zu geben, Leben im Überfluss.«

Jesus – der gute Hirt

11 »Ich bin der gute Hirt. Ein guter Hirt ist bereit, für seine Schafe zu sterben.

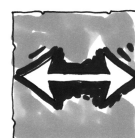
12 Einer, dem die Schafe nicht selbst gehören, ist kein richtiger Hirt. Darum lässt er sie im Stich, wenn er den Wolf kommen sieht, und läuft davon. Dann stürzt sich der Wolf auf die Schafe und jagt die Herde auseinander.

13 Wer die Schafe nur gegen Lohn hütet, läuft davon; denn die Schafe sind ihm gleichgültig.

14 Ich bin der gute Hirt. Ich kenne meine Schafe und sie kennen mich,

15 so wie der Vater mich kennt und ich ihn kenne. Ich bin bereit, für sie zu sterben.

16 Ich habe noch andere Schafe, die nicht zu diesem Schafstall gehören; auch die muss ich herbeibringen. Sie werden auf meine Stimme hören, und alle werden in einer Herde unter einem Hirten vereint sein.



Gespräch

1. Welche Bilder kommen in dem Text vor? (Tür + Hirte)

2. Welche Eigenschaften aus dem Text zeichnen einen guten Hirten aus?



(-Wendet sich auch dann nicht ab, wenn das Schaf mal seinen eigenen Weg geht und sich in Gefahr begibt.

- Sucht das verlorene Schaf.
- Lässt sich die Schafe nicht aus der Hand reißen.)

Diese Eigenschaften könnt ihr (oder von den Kindern) mit einer Farbe unterstreichen lassen.
<Material; farbige Stifte oder Textmarker>

3. Was würdest du sagen?!

- Wem bist du bereit dich anzuvertrauen, zu gehorchen und zu tun was er/sie sagt?
- Machen diese Menschen ihre Sache gut?
- Kannst du auch ein Beispiel für eine Person aus deinem Umfeld geben, die es nicht gut machen?
- Wieso vertraust du den einen und warum den anderen (nicht)?
- Wie muss eine Person sein, damit du ihr vertraust?
- Wenn es eine gute Führungsperson – einen guten Hirten – gäbe, der nur dein Bestes zum Ziel hat, würdest du dieser Person folgen?
- Wenn nein, warum nicht?

Die Antworten im Gespräch sammeln

4. Evtl. Raumwechsel, – ein Bodenbild (vor der Stunde) legen/ mit grünen Tüchern/ blauem Tuch für ein Wasser/ Blumenbildchen/ Steinen/ Ästen etc, kleinen Schafen (hier sollte für jeden Jungscharler zum Mitnehmen ein Schäfchen da sein-/ selbst in der Mitarbeiter Besprechung aus Filzwolle kreativ gestalten oder bei z.B. Nanunana in der vor Osterzeit günstig kaufen).
Ihr könnt aber auch jedem Jungscharler, bevor der Raum betreten wird, ein Schäfchen geben. Der, die Jungscharler/in platziert es dann im Bild.

Gemeinsam bereitet ihr in zwei Gruppen die folgende Meditation in Anlehnung an den Psalm 23 vor. (genügend Meditationen, zwei Gruppen bilden und das gemeinsame Lesen üben-dann in den Raum gehen.)



Aktion

(wer es noch kann, Weil ich Jesu Schäflein bin) singen, ruhig werden.... Kerze anzünden

Weil ich Jesu Schäflein bin

Kinderlied von Henriette Marie Luise von Hayn

1. Weil ich Jesu Schäflein bin,
freu' ich mich nur immerhin
über meinen guten Hirten,
der mich wohl weiß zu bewirten,
der mich liebet, der mich kennt
und bei meinem Namen nennt.

2. Unter seinem sanften Stab
geh' ich aus und ein und hab'
unaussprechlich süße Weide,
dass ich keinen Mangel leide;
Und sooft ich durstig bin,
führt er mich zum Brunnquell hin.

3. Sollt' ich denn nicht fröhlich sein,
ich beglücktes Schäflein?
Denn nach diesen schönen Tagen
werd' ich endlich heimgetragen
in des Hirten Arm und Schoß:
Amen, ja mein Glück ist groß!

Eine Jungscharmeditation

Mitarbeiter: Einer, der wirklich viel mit Gott erlebt hat, ist David. David hat viele Seiten des Lebens kennen gelernt: er war selber Hirte, hatte im Krieg gekämpft, wurde verfolgt, so dass er fliehen musste, und er wurde mit dem Tod bedroht.

Gott hat ihn zum ersten König für sein Volk Israel eingesetzt. Es war nicht alles gut, was David getan, gelebt und erlebt hat. Lasst uns miteinander auf das hören was er über Gott sagt:

Eine Gruppe liest die normal gedruckten, eingerückten Textzeilen, ein Einzelner die kursiv gedruckten Zeilen.

Bibeltext (Psalm 23) mit Reflektion

- Der Herr ist mein Hirte,

Du guter Gott führst mich und lässt mich nicht im Stich.

Du gehst mir liebevoll hinterher, wenn ich mal wieder eigene Weg gehe.

Du enttäuschst mich nicht. Ich kann dir vertrauen.

- mir wird nichts mangeln.

Ich komme nicht zu kurz, wenn ich dir vertraue.

Du bietest mir ein gefülltes Leben bis in Ewigkeit an.

Dafür bist du sogar bis in den Tod gegangen. Das ist mehr als cool.

- Er weidet mich auf einer grünen Aue



Ich brauche mir keine Sorgen zu machen, weil du es besser mit mir meinst, als ich oftmals mit mir selbst.

- und führet mich zum frischen Wasser.

Du hältst immer das Beste für mich bereit und willst meinen Durst nach Leben stillen.

- Er erquicket meine Seele.

Du gibst mir immer wieder neue Kraft, auch für meine Seele, den Ort meines Lebens, wo nur ich bereit bin mich berühren zu lassen.

- Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Du hast den besseren Überblick, deswegen ist es gut für mich, wenn du mein Leben lenkst.

Auf deinen Wegen kann mir nichts passieren. Das hast du versprochen.

- Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,

Ich habe schon schlimme Zeiten erlebt und wahrscheinlich werde ich auch in Zukunft welche erleben.

- fürchte ich kein Unglück;

Aber ich gehe im Vertrauen auf dich weiter.

- denn du bist bei mir,

Du, Herr, bist ja bei mir! Du begleitest mich.

- dein Stecken und Stab trösten mich.

Du schützt mich und du führst mich, das macht mir Mut.

Ich kann niemals tiefer fallen als in deine Hand.

- Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Auch gegen die Angriffe von Menschen, die es nicht gut mit meinen, beschützt du mich.

- Du salbest mein Haupt mit Öl

Du behandelst mich wie deinen Ehrengast.

- und schenkest mir voll ein.

Du schenkst mir nicht nur ein bisschen, nein, du willst dass ich immer genug habe.

- Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,

Deine Güte und Liebe umgeben mich an jedem neuen Tag.

- und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

In deinem Haus darf ich nun bleiben mein Leben lang,

du bietest mir deine Freundschaft an.

Das will ich annehmen!

Gemeinsam: AMEN

Anschließend könnte man noch Bilder zu den einzelnen Versen malen lassen und es wie ein kleines Bilderbuch gestalten.



Gebet

„Danke Jesus, Du bist jemand der DA ist, auf den ich mich 100% verlassen kann. Der auf mich aufpasst. Danke, dass du, Jesus, Gottes Sohn bist, der auch der ICH BIN DA genannt wird. Danke dass du TÜR und HIRTE bist. Ich will dir vertrauen. AMEN“



Lieder

JSL 101 Gottes Liebe ist so wunderbar

JSL 85 Immer auf Gott zu vertrauen

JSL 62.1 Der Herr ist mein Hirte (Kanon)

Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0

von Sabine Drescher